

Erw.: Janner, *Geschichte* III 494; Vansteenbergh 484 (mit falschem Datum 1451 IV 1); Koch, *Umwelt* 121.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965). Zusätzlicher Gewinnungstag: Trinitatis.

<sup>1)</sup> Der 1477 in Abensberg geborene Aventin berichtet in seinen *Annales Ducum Boiariae VII c. 26* (Johann Turmair's genannt Aventinus *Sämmtliche Werke III*, München 1883, 519) über den 1441 VII 2 zur Welt gekommenen letzten Abensberger, Graf Nikolaus, der 1485 einem Racheakt zum Opfer fiel und wohl "ein rechter Raufbold" war (W. Ziegler, in: *Aventinus und seine Zeit 1477–1534*, Abensberg 1977, 91): a Nicolao Cusano, viro eius tempestatis vita clarissimo, eruditione undecumque maximo, sacro fonte lustratus est. Diese Mitteilung Aventins ist nicht schon von vornherein als suspekt anzusehen. NvK müßte mit der Familie oder zumindest einem ihrer Mitglieder irgendwann zuvor bekannt geworden sein. Eben dieses ist der Fall. Graf Johann III., der Vater des genannten Grafen Nikolaus, trat 1432 V 11 nach Beendigung einer Fehde mit Hg. Wilhelm von Bayern, dem Protektor des Basler Konzils, für drei Jahre in dessen Dienst und weilte nun vorübergehend in der Umgebung des Herzogs zu Basel, wo er u.a. 1433 V 11 als Wilhelms "getreuer Rat und Teidiger" zu dessen Veredelung mit Margarethe von Kleve als Zeuge beigezogen wurde und am Tage danach die Verweisbriefe auf das Heiratsgut und die Morgengabe der Herzogin ausfertigte; P. Dollinger und N. Stark, *Die Grafen und Reichsherren zu Abensberg*, in: *Verhandlungen des histor. Vereins für Niederbayern* 14 (1869) 156–158. In eben dieser Ehesache war NvK jedoch um die Jahreswende 1432/1433 als Vertrauter des Konzilsprotektors in Kleve tätig gewesen; s.o. Nr. 148, 151, 152, 158 und 159. Offenbar waren NvK und der Graf von Abensberg seither befreundet. Die Mutter des späteren Grafen Nikolaus hat NvK im Juli 1436 in Regensburg kennenlernen können, wo es nach dem unter Beteiligung des NvK herbeigeführten Friedensschluß im bayerischen Fürstenstreit (s.o. Nr. 265–277) einen festlichen Ball gab, auf dem auch "die Frau von Abensberg" erschien; Dollinger-Stark 162. Die demnach kaum zu bezweifelnde Taufe ihres Sohnes Nikolaus (der nach seinem Täufer einen in der Familie bis dahin ungewöhnlichen Namen erhielt) durch NvK dürfte kurz nach seiner Geburt vielleicht noch im Juli 1441 stattgefunden haben. Dies würde meine zu Nr. 496 geäußerte Vermutung bestätigen, daß NvK im Juni/Juli 1441 an den Königs Hof nach Wien gereist sei. Er hätte den Rückweg zur Vornahme der Taufe dann über Abensberg gewählt.

#### 1451 März 30, Regensburg.

Nr. 1154

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Marienkirche in Aunkofen, Filialkirche der Pfarrkirche St. Barbara in Abensberg.

(Das ehemals im Pfarrarchiv ABENSBERG vorhandene Or. ist nach Mitteilung von Archivdirektor Dr. Paul Mai von 1984 im Bestand Pfarrarchiv Abensberg des Bischöfl. Zentralarchivs REGENSBURG nicht mehr vorzufinden.)

Teildruck (nach Or.): Dollinger-Stark, *Urkundenbuch* II 4 Nr. 113.

Erw.: Janner, *Geschichte* III 494; Koch, *Umwelt* 121.

Formular: Aufgrund des Teildrucks nicht mehr bestimmbar. Vgl. auch die einschlägige Notiz in Anm. 1 zu Nr. 1155. Zusätzlicher Gewinnungstag: Trinitatis.

#### 1451 <März 30, Regensburg?>. <sup>1)</sup>

Nr. 1155

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Pfarrkirche St. Emeram zu Glonn.

Notiz mit wörtlichen Auszügen (Ende 15. Jb.): MÜNCHEN, HStA, KL Indersdorf 151 f. 12<sup>v</sup>. Zur Hs. s.o. Nr. 1142; doch handelt es sich bei f. 12 um ein nachträglich eingebefestetes, kleineres Blatt, dessen Rückseite von einer anderen (älteren) Hand, beschrieben ist, als sie in der übrigen Hs. und auch f. 12<sup>r</sup> begegnet.

Erw.: Meuthen, *Nikolaus von Kues und die Wittelsbacher* 101.

Formular: <Splendor paterne glorie (Nr. 965)>. <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Von der gleichen Hand folgt unter Nr. 1155 die Notiz: Et hec pariformiter habentur in Ainhofen. Damit kann nur Nr. 1154 gemeint sein. In Anlehnung daran unser Datum.

<sup>2)</sup> Die Arenga fehlt. Daß es sich um Splendor paterne glorie gehandelt hat, ergibt sich jedoch zweifelsfrei aus den übrigen Textauszügen. Zusätzlicher Gewinnungstag: Trinitatis.

### 1451 März 30, Regensburg.

Nr. 1156

NvK an den Offizial der Kurie von Salzburg. Er überträgt ihm die Klage des Georgius Gaiisler, in decr. lic., gegen den Altaristen Johannes in St. Martin zu Landsbut wegen eines von diesem widerrechtlich usurpierten Hausanteils.

Or., Perg. (Schnurlöcher; S und Schnur fehlen): MÜNCHEN, HStA, GU Landsbut 870/1. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L.

Georg habe in einer Bittschrift dargelegt, quod licet ipse dudum in consistorio Salczburgensi per diffinitivam sentenciam, que in rem transivit iudicatam, obtinuerat usurpacionem certe porcionis cuiusdam domus ad eundem Georgium pertinentis <per> quendam Iohannem altaristam in ecclesia sancti Martini opidi Lanczho[ ] Frisingensis diocesis factam illicitam et iniustam fuisse novumque opus desuper edificatum demoliri debere, quidam tamen layci dictum opidum immorantes nullum 5 penitus in prefata causa interesse habentes se contra rem iudicatam huiusmodi opposuerunt et opponunt in ecclesie iurisdictionis ludibrium et vilipendium dictique Georgii dampnum et gravamen. Daber habe er NvK gebeten, für ihn Sorge zu tragen. Kraft seiner Legationsgewalt befiehlt NvK deshalb dem Adressaten, quatenus vocatis ad hoc ipso Iohanne altarista et laycis antedictis ac aliis, qui fuerint 10 evocandi, te de premissis diligenter informes et, si per informacionem huiusmodi ea vera esse repereris, prefatos laycos ab huiusmodi oppositionibus et impedimentis predictis per censuram ecclesiasticam, si opus fuerit, cessare compellas auctoritate nostra prefata incontrarium facientibus non obstantibus quibuscunque.

### 1451 März 31, Regensburg.

Nr. 1157

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kollegiatkirche U. L. Frau zur Alten Kapelle in Regensburg.

Or., Perg. (Siegelfragment): REGENSBURG, Bischöfl. Zentralarchiv, Stiftsarchiv der Alten Kapelle I 853. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L. Am oberen Rand links, in der Mitte und rechts jeweils kleine Löcher, die von Nägeln herrühren könnten.

Erw.: J. Schmid, *Urkunden-Regesten I* 166 Nr. 853; ders., *Geschichte* 247; Koch, *Umwelt* 121; R. Schmidt, *Hans Engel von Köln als Parlierer und sein Bruder Andreas, der Dommeister zu Regensburg*, in: *Verhandl. d. Hist. Ver. f. Oberpfalz u. Regensburg* 112 (1972) 135 (mit irrigem Datum "29. März").

Formular: Dum precelsa meritorum insignia (Nr. 966).

### 1451 März 31, Regensburg.

Nr. 1158

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die St. Georgs-Kirche des Klosters in Prüfening.

Kop. (1454): MÜNCHEN, HStA, KL Prüfening 4 f. 11<sup>v</sup>. Zur Hs.: *Urkundenkopiar des Klosters, laut f. 1<sup>r</sup> im Jahre 1454 angelegt.*

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).